

Bibliothek – Literatur – Recherche

Dr. Christian Reiß

Erster Anlaufpunkt: UB Regensburg

- Bietet:
- 1) Bücher, Bücher, Bücher aus dem eigenen Bestand (Freihand und OPAC), aus anderen Bibliotheken in Regensburg (Regensburger Bibliotheksverbund) und aus ganz Deutschland (Fernleihe)
 - 2) Zugang zu Onlineresourcen (Zeitschriften und Datenbanken)
 - 3) Knowhow und Schulungen

Ordnung: Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

Dieses Ordnungssystem wurde in den 1960er Jahren an der UB Regensburg mit Blick auf die damals noch neuen Zentralbibliotheken und den sich ankündigen Einsatz von Computern entwickelt. Die RVK dient der Verzeichnung und Aufstellung der Bücher in der Bibliothek und wurde im Laufe der Jahre durch eine immer größere Zahl anderer Bibliotheken im In- und Ausland übernommen. Neben dem RVK gibt es noch eine ganze Reihe anderer Ordnungen, mit denen andere Bibliotheken arbeiten (z.B. die Dewey Dezimalklassifikation). Für die Arbeit im Freihandbestand ist die Ordnung entscheidend dafür, was man wie findet. Gleichzeitig bilden Bibliotheksklassifikationen auch Vorstellungen über die grundlegende Ordnung von Wissen und den Wissenschaften ab.

Suchstrategien

- a) Freihandbestand:** durch die thematisch orientierte Ordnung des Freihandbestands der UB Regensburg ist es schnell und einfach möglich, sich einen Überblick über die Literatur zu bestimmten Oberthemen zu verschaffen. Hilfreich ist hier ein Grundverständnis der Logik der RVK. Die Wissenschaftsgeschichte findet sich unter der Zahl 77. Zu beachten ist, dass das System die Ergebnisse vorgibt und gerade bei interdisziplinären Fächern wie der Wissenschaftsgeschichte relevante Bücher auch an anderen Orten stehen können.
- b) Bibliotheks- und Verbundkataloge** (aufsteigend nach Reichweite geordnet): Nach bzw. neben der Suche im Freihandbestand eröffnet der Bibliothekskatalog einen Zugang zu den Beständen der Regensburger UB und darüber hinaus. Hier bieten sich durch die Freitextsuche, die Suche nach Titeln und Autoren, sowie die Schlagwortsuche verschiedene Suchstrategien. Zusätzlich schlägt ein Algorithmus ähnliche Titel vor. Bei spezielleren oder umfangreicheren Arbeiten ist es unerlässlich, auch in den Beständen anderer Bibliotheken zu suchen und die Bücher per Fernleihe nach Regensburg zu bestellen. Im Gegensatz zu vielen anderen Universitäten ist die Fernleihe in Regensburg (noch) kostenlos.

Regensburger Katalog: <https://www.regensburger-katalog.de>

Gateway Bayern: <http://www.gateway-bayern.de/>

GBV – Gemeinsamer Bibliotheksverbund: <https://gso.gbv.de> → auch viele Zeitschriftenartikel

KVK -Karlsruher Virtueller Katalog: <http://kvk.bibliothek.kit.edu/>

WorldCat: <https://www.worldcat.org/>

ZDB – Zeitschriftendatenbank: <http://dispatch.opac.d-nb.de>

<http://wissenschaftsgeschichte.uni-regensburg.de/> enthält

- das kommentierte Vorlesungsverzeichnis,
- eine Basisbibliographie mit Standortnachweisen,
- Verweise auf ein- und weiterführende WWW-Ressourcen,
- die einschlägigen Fachzeitschriften der UB Regensburg,
- Hinweise für die Anfertigung von Hausarbeiten/Zitieranleitung (!).

- c) **Datenbanken:** Die UB Regensburg bietet auch eine Vielzahl umfangreicher Datenbanken mit Fachliteratur. Eine Übersicht ist auf der Startseite der Bibliothek verlinkt. Diese Datenbanken sind, im Gegensatz zum Katalog der UB, vor allem bei der Suche nach Zeitschriftenliteratur essentiell.

Für die Wissenschaftsgeschichte besonders relevant ist die Datenbank **IsisCB Exploreß** (<https://data.isiscb.org/>). Hier finden Sie eine speziell für die Wissenschafts-, Technik- und Medizingeschichte zusammengestellte und laufend aktualisierte Literaturliteraturdatenbank, die Ihnen besonders zu Beginn des Studiums den Einstieg in die einschlägige Fachliteratur erheblich erleichtert.

Ebenfalls interessant, aber sehr umfangreich und daher schwieriger zu navigieren ist die Datenbank **Web of Science**, die eine umfassende Zusammenstellung von wissenschaftlicher Literatur aus allen Disziplinen bietet und in bestimmten Bereichen bis ins 19. Jahrhundert zurückgeht. **Web of Science** bietet auch interessante Tools zur quantitativen Analyse von Publikationen und Zitationen, mit deren Hilfe z.B. aktuell die Relevanz von Wissenschaftlern und Forschungsthemen analysiert und bewertet wird. Diese Tools sind sowohl als Werkzeuge als auch als Phänomen der zeitgenössischen Wissenschaftskultur für die Wissenschaftsgeschichte interessant (Stichwort: Bibliometrie und Scientometrie). Eine weitere hilfreiche Suchmaschine ist **Google Scholar** (<https://scholar.google.de>), die wissenschaftliche Version von Google.

Beachten Sie, dass viele dieser Angebote, genauso wie die Inhalte der meisten Zeitschriften und Ebooks nur über das Uni-Netz zugänglich sind. Wenn Sie von zu Hause aus arbeiten, müssen Sie einen **VPN-Client** nutzen. Software und Tutorials gibt es auf der Internetseite des Rechenzentrums.

Tipp: Legen Sie den Zugang an, bevor Sie ihn dringend brauchen.

- d) **Wo und wie kann man noch Bibliographieren?**

Neben der Suche mit spezifischen Suchbegriffen, wie Sie sie für die Bibliothekskataloge und Datenbanken verwenden, sind noch zwei weitere Strategien hilfreich, die spezifischer für die Thematik sind, die Sie jeweils interessiert:

- aus Literaturverzeichnissen und Fußnoten in Publikationen, die man bereits gefunden hat: haben Sie hilfreiche Literatur zu Ihrem Thema gefunden, so finden Sie in den Fußnoten und dem Literaturverzeichnis Hinweise auf in diesem Bereich ebenfalls relevante, aber natürlich ältere Literatur. Diese Suche erlaubt es Ihnen z.B. sehr schnell, die Klassiker und Standardwerke zu einem bestimmten Thema zu identifizieren.

- über die **Zitiert-von-Funktion** bei Web-of-Science und Google Scholar:

- ähnlich, aber in die andere Richtung können Sie suchen, in dem Sie bei Web-of-Science oder Google Scholar auf den Zitiert-von (bzw. Cited-by)-Link klicken. Hier wird Ihnen die Literatur angezeigt, die den jeweiligen Beitrag zitiert und damit aktuelleren Datums ist. Auf diese Weise können Sie schnell einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu einem Thema und die neueste Literatur erhalten. Vorsicht ist allerdings geboten, da diese Funktion nur die in der jeweiligen Datenbank vorhandenen Zitationen ausgibt und damit nur einen Ausschnitt aus der Gesamtmenge zeigt.

- e) **Literaturverwaltung:** wenn Sie bibliographieren, müssen Sie Ihre Ergebnisse sammeln und auswerten. Hier bieten sich datenbankbasierte Literaturverwaltungsprogramme an. Ich stelle Ihnen hier nur drei Programme vor, die ich aus verschiedenen Gründen für relevant halte. Es gibt allerdings auch noch viele andere Angebote.

Zotero: Hierbei handelt es sich im Kern um ein Plugin für den Firefox-Browser, das es mittlerweile auch für andere Browser, als Standalone und App gibt. Die Software wird an einer staatlichen Universität in den USA entwickelt, ist open source, kostenlos und durch die Implementierung in Firefox und andere Browser plattformunabhängig. Zudem gibt es eine große Community an Benutzern, die Lösungen für die verschiedensten Probleme und Spezialanwendungen entwickelt haben. Weiterhin wird eine kostenfreie Sync-Funktion angeboten. Aus diesen Gründen handelt es sich bei Zotero auch um das Literaturverwaltungsprogramm meiner Wahl.

Citavi: Ein in den deutschen Geisteswissenschaften sehr verbreitetes Programm. Kommerzielles Produkt, das nur auf Windows läuft und eigentlich kostenpflichtig ist. Für Studierende und Mitarbeiter*innen der Universität Regensburg ist es jedoch kostenfrei. Die UB bietet auch regelmäßig Schulungen für Citavi an.

Endnote: Bekanntestes kommerzielles Produkt. Sehr teuer und arbeitet mit proprietären Formaten.